



Webdesign einer Homepage. Was sollte man wissen?

Die Webgestaltung erweist sich bedingt durch am Markt mannigfaltig eingesetzter Software als kompliziert. Dieser Aspekt sollte bei jeder Homepage- Gestaltung beachtet werden!

Im Grunde genommen weiß kein Designer welche Software, Browserapplikationen und Einstellungen nun genau der jeweilige Betrachter der Homepage verwendet! Selbst wenn es Möglichkeiten gibt einen validen Code zu schreiben, finden sich Möglichkeiten diesen zu umgehen. Manchmal auch vom Benutzer ungewollt verursacht. Einige Browser bieten die Gelegenheit das Design einer zu betrachtenden Seite zu verändern, ihr ein individuelles Layout aufzuzwingen, was unangenehme Auswirkungen zeitigt. Daher ist eine Änderung darin nicht zu empfehlen.

Valide heißt für mich in dem Zusammenhang, dass die weiter unten angegebenen Spezifikationen praktisch getestet wurden, selbst wenn dadurch manchmal etwas mehr Quellcode entstehen mag.

Der Webdesigner muss auf Basis der vom User verwendeten Internet- Browser aufsetzen, denn dieser interpretiert die Anweisungen (Quellcode), um die Inhalte einer Webseite auf dem Computer richtig darzustellen. Teilweise werden als Standard zu verstehende Quellcode- Anweisungen ignoriert (z.B. Internet Explorer der älteren Generationen, unter IE 8). Erfahrungsgemäß lässt sich sagen, dass es hierbei auf die Findung eines Kompromisses ankommt. Vorteile für eine Seite sind Nachteile für einen anderen Browser. Ich selbst habe mit den Produkten von <http://mozilla-europe.org/de/firefox/> die besten Erfahrungen genießen können.

Neben HTML entwickelten sich im zunehmenden Umgang mit dem World Wide Web weitere Programmiersprachen, beispielsweise Java. Die selbstverständlich auch auf Ihrem Computer installiert sein müssen bzw. in den Sicherheitseinstellungen des Browsers oder der Firewall zugelassen werden sollten, um die Bandbreite der Effekte nutzen zu können.

Dabei entscheidet stets der Anwender, ob er den dargebotenen Inhalten vertrauen möchte. Was bedingt durch genügend bekannter Risiken im Umgang mit dem Internet auch dazu führen kann, dass manche Anwender sämtliche, zur zusätzlichen, grafischen Aufbereitung einer Webseite notwendigen Scripte durch das Sicherheitssystem des Browsers oder der Firewall blocken lassen. Ich verwende möglichst wenig dieser Scripte.

Am sinnvollsten erweist sich eine Optimierung auf die derzeit am gebräuchlichsten verwendeten Bildschirmauflösungen und den häufig genutzten Browsern. Mit der Option für den jeweiligen Anwender, dass auch nicht aktualisierte Hard und- / oder Software funktioniert. Einen guten Überblick erhält man über folgenden Link:

<http://www.webhits.de/webhits/browser.htm>

Ich verwende oft ein **Ice Design**. Alle Bereiche der Seite sind in ihrer Breite pixelgenau festgelegt. Damit bleibt das Layout bei jeder Browsergröße erhalten.

Nachteil: Ist das Browserfenster kleiner als die Vorgabe, liegt ein Teil des Dokuments außerhalb des Bildschirms. Das beeinflusst nicht den textlichen Inhalt und deren eingebundener Grafiken, es ist dann nur eine zusätzliche Bedienung des horizontalen Scrollbalkens notwendig. Eine Bildschirmauflösung bzw. deren Festlegung bedeutet, dass wenn das Design schmaler als das Browserfenster ist, dann bleibt rechts ein leerer (Farbe



des Programmiercodes) Raum. Dem Beispiel: <http://www.deutsche-bank.de/index.htm> ersichtlich bzw. falls die Seite mittig zentriert wird, eben auch links, oben und unten davon.

Ich handhabe es gewöhnlich so, dass bei einem Ice Design kein oberer Abstand (leerer Raum) entsteht. Im oberen Teil lässt sich gut die Firmenbezeichnung, das Logo oder ein beliebiges Erkennungszeichen einbinden, was bei verkleinertem Browser noch die Möglichkeit der Wahrnehmung gewährleistet.

Das Pardon zum **Ice Design** ist ein **Liquid Design**, die wirklich hohe Schule des Webdesigns. Hierbei passen sich die Breite, die Schriftformatierung, verwendete Tabellen und Grafiken und deren Inhalte untereinander, sprich dynamisch der Größe des Browserfensters an. Die zur Verfügung stehende Fenstergröße wird optimal ausgenutzt.

Nachteil: Bei hoher Bildschirmauflösung und ein Browserfenster im Vollbild-Modus werden Textzeilen sehr lang und damit schwer lesbar. Dies alles lässt sich zwar einigermaßen umschiffen, ist jedoch mit erheblich höherem Programmieraufwand verbunden. Schließt dabei auch nur das ein, was der Programmierer berücksichtigt hat und unter welchen Testbedingungen. Die Auswertung und Validierung ist dabei sehr umfangreich. Bisher entdeckte ich auf nur wenigen Internetseiten ein funktionstüchtiges Liquid Design (z.B. <http://www.amazon.de/>). Zu erwähnen ist, dass es selbst für dieses Design Grenzen der Darstellung gibt. Testen Sie es doch einmal aus.

Spezifikationen für meine Webseitenerstellung:

Mein bevorzugt verwendeter Quellcode basiert auf HTML, wobei die globalen Anweisungen in der Datei (styles_**.css) untergebracht sind. Die Sternchen sind interne Erkennungszeichen für jeweilige Topics, auch für wen die Homepage erstellt wurde, deren Aufbau eben. Aus Sicherheitsaspekten (z.B. Kontaktformular) erfolgt partiell eine Auslagerung auf andere Dateiformate, beispielsweise PHP- Quellcode.

Die Homepage ist optimiert und getestet für folgende Parameter und Browser, bei Vollansicht des gesamten zur Verfügung stehenden Bildes (viewport). Unter Umständen kann es notwendig sein bestimmte Java Applikationen zu installieren.

Bei den Schriftarten gebe ich mehrere Varianten an, wobei mir Verdana, nicht nur wegen der am besten optisch sichtbaren Ergonomie, am meisten zusagt. Verdana ist eine font-family die speziell für den Bildschirm entwickelt wurde. Ist diese Schriftart jedoch nicht auf dem System des Users installiert benötigt es Alternativen, die auch gut aussehen.

Ausgelegte Funktionalität:

- Bildschirmauflösung: mindestens 1024 x 768 Pixel
- Internet Explorer ab Version 6.0
- Opera ab Version 10.10
- Safari ab Version 4.0.4
- Google Chrome ab Version 3.0.195.38
- Mozilla Firefox
- font-family: Verdana, Tahoma, Arial, Helvetica, (sans-serif)